

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849**

303 (22.12.1849)

# Beilage zu Nr. 303 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 22. Dezember 1849.

G. 499. [9]8. Mainz.

## Nachricht für Auswanderer nach Nordamerika. General-Agentur

### Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans.

Ich benachrichtige hierdurch alle solche Auswanderer, welche meine Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans benutzen wollen, daß sie ihre Einschreibungen bei mir, am Fufse dieser Bekanntmachung verzeichneten Herren Agenten vornehmen können, bei welchen auch das Nähere über die Bedingungen, zu welchen ich Auswanderer annehme, zu erfahren ist.

Die Fahrten zwischen Havre und New-York geschehen regelmäßig das ganze Jahr hindurch, und zwar alle 10 Tage; ebenso die Fahrten nach New-Orleans in den Monaten März, April, Mai, und während der Herbstmonate.

Sämmtliche Schiffe sind dem Publikum, sowohl der Sicherheit ihrer Abfahrten, als auch ihrer innern bequemen Einrichtung wegen ganz besonders zu empfehlen.

Von Mannheim und allen unterhalb liegenden Rheinplätzen aus werden die bei mir eingeschriebenen Passagiere von einem meiner Kondukteure bis Havre begleitet, der ihnen überall, wo es nötig sein sollte, mit Rath und That an die Hand gehen wird.

Die Reise geht entweder mit dem Dampfboote bis Köln, und von da mit der Eisenbahn über Paris nach Havre, oder der Dampfboot über Rotterdam nach diesem Seehafen.

Die Ueberfahrtszeit von Mannheim oder Mainz bis New-York kann durchschnittlich auf 30 & 35 Tage, und jene für New-Orleans auf 40 & 45 Tage angenommen werden.

Gegen Bezahlung einer kleinen Versicherungsprämie wird das Reisegepäck von den rheinischen Plätzen aus bis Havre, und auf Verlangen auch bis nach den Vereinigten Staaten versichert.

Mainz, im September 1849.

Der General-Agent:  
**Washington-Finlay.**

Nähere Auskunft erteilen meine Agenten, die Herren:

- Bernhard Schweig in Karlsruhe.
- F. J. Steinrück in Albern.
- F. Paravicini in Bretten.
- B. J. Hertert in Büchen.
- Wm. Bougine in Freiburg im Breisgau.
- Herm. Fries in Heidelberg.
- G. Claasen in Mannheim.
- H. Giff in Derringen.
- J. v. Kunkel in Werrtheim.

### H. 927. [3]3. Zwingen im Klettgau.

#### Hofguts-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des verstorbenen Handelsmanns Hermann Maggi zu Donaueschingen wird auf Antrag des Gläubigerausschusses das auf hiesiger Gemartung gelegene Hofgut „Glockenpfad“ am Dienstag, den 8. Januar 1850, Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitigem Rathhause einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Dasselbe besteht:

1. in einem zweiflügeligen, gut erhaltenem Wohnhause mit Scheuer und Stallungen auf dem Glockenberg, gerichtlich taxirt 1900 fl.

2. 12 Jauchert 2 Viertel 62 Ruthen Wiesen und Ackerfeld, neben dem Wohnhause u. Gemeindegut, 2660 fl.

3. 1 Jauchert 1 Viertel 19 Ruthen Wiesen in den Reumatten, neben dem Weg u. Wittwe Verlinger, 650 fl.

4. 1 Jauch. 3 Viertel. 28 Ruth. Wiesen auf der Bleiche, neben dem Kallendach und Herrschaftsgut, 300 fl.

5. 4 Jauchert 32 Ruthen im Thal, neben der Straße und Hofmeister Belten, 1200 fl.

6. 1 Jauch. 2 Viertel. 4 Ruth. im Wirtshaus, neben Johann Blum und Stadtrath Landwehr, 300 fl.

7. 1 Jauch. 2 Viertel. 22 Ruth. Ackerfeld in der Eidorri, neben Hofmeister Belten und dem Weg, 180 fl.

8. 3 Jauch. 3 Viertel. 16 Ruth. Ackerfeld auf Neßeln, neben Kaver Senfse und Kaver Kaiser, 800 fl.

9. 4 Jauch. 1 Viertel. 20 Ruth. Ackerfeld allda, neben Zäsilie Rutschmann und sich selbst, 1300 fl.

10. 2 Viertel. 4 Ruth. Ackerfeld auf Loh, neben Bartholomäus Kromer und Herrschaftsgut, 50 fl.

11. 1 Jauch. 2 Viertel. 22 Ruth. Acker, neben Kaver Senfse und sich selbst, 80 fl.

12. 2 Viertel 19 1/2 Ruthen Ackerfeld neben dem Weg und sich selbst, 50 fl.

13. 1 Jauch. 1 Viertel. 46 Ruth. Ackerfeld in der Eidorri, neben Joseph Blum und Gemeindegut, 120 fl.

14. 1 Jauchert 2 Ruthen Ackerfeld im Wirtshaus, neben Wendelin Camp und sich selbst, 160 fl.

15. 1 Jauch. 1 Viertel. 41 Ruth. Ackerfeld im Wirtshaus, neben dem Gemeindegut und sich selbst, 200 fl.

16. 3 Viertel 46 Ruthen Ackerfeld allda, neben dem Weg und Herrschaftsgut, 200 fl.

17. 1 Viertel. 45 Ruth. Ackerfeld auf Neßeln, neben Anna Maria Müller u. Stadtrath Landwehr, 150 fl.

18. 1 Viertel. 47 Ruth. Ackerfeld allda, neben Leonard Blum und sich selbst, 150 fl.

19. 1 Jauch. 20 Ruth. Ackerfeld auf der Eidorri, neben Alois Kunzer und Joseph Schneider, 150 fl.

20. 2 Jauch. 2 Ruth. Neben in der Eidorri mit Rebhäuschen, neben Johann Bapt. Grasselli, Stadtrath, Hofmeister Belten, sich selbst, und Wäcker Schneider, 540 fl.

Hierbei wird noch bemerkt:

Das Wohnhaus liegt auf einer, eine kleine Viertelstunde von Zwingen entfernten freundlichen Anhöhe, ist ringsum mit dem größten Theile der dazu gehörigen Grundstücke umgeben, und ist daher dies Gut vermöge seiner günstigen Lage und Ertragsfähigkeit jedem Oekonomisten zu empfehlen.

Die Feldgüter, Wiesen und Acker, werden zureichend bewässert, und die größten Komplexe in schicklichen

### Abtheilungen versteigert, und hernach ein Klumpen- verkauf versucht.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Die weiteren Kaufbedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet, können aber auch noch vorher auf diesseitigem Rathhause und bei Massverwalter P. S. in Donaueschingen eingesehen werden.

Zwingen im Klettgau, den 14. Dezember 1849.  
Bürgermeisteramt.  
Rutschmann.

vd. Seeger,  
Rathschreiber.

### H. 955. [3]1. Billingen.

#### Liegenschaftsversteigerung.

Wittmoos, den 2. Januar 1850,  
Vormittags 9 Uhr,

werden im Kreiswirthshause zu Sinsingen den Dominik Allgauer'schen Erben zu Rißbach nachfolgende Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) Die Hälfte von einem einhöfigen Wohnhause mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, im Orte Rißbach, taxirt zu 360 fl.

2) 3 Viertel Garten beim Haus zu 200 fl.

3) 2 Jauchert Acker in der Stotzwies, Anschlag 200 fl.

4) 1 Jauchert 1 Viertel 3 Ruthen Ackerfeld im Belle zu 60 fl.

5) 6 Jauchert Acker in den Röhren zu 420 fl.

6) 7 Jauchert 1 Viertel Wald, der sogen. Schaaftenwald, zu 1300 fl.

7) 12 Jauch. Ackerfeld auf dem Hübel zu 900 fl.

8) 2 Viertel Wiesfeld im Gröndle zu 80 fl.

9) 1 Jauchert Wiesfeld, die Halkenwies genannt, zu 160 fl.

10) 1 Jauchert Wiesfeld an der Langenwies zu 150 fl.

11) 2 Jauch. Ackerfeld im Vogelgefang zu 100 fl.

12) 6 Jauchert 3 Viertel 62 Ruthen Acker an der Zummelhalde zu 125 fl.

13) 1 Viertel 11 Ruthen Ackerfeld allda zu 5 fl.

14) 16 Ruthen Ackerfeld allda zu 2 fl.

15) 1 Viertel 97 Ruthen Ackerfeld allda zu 5 fl.

16) 3 Viertel 33 Ruthen Ackerfeld allda zu 15 fl.

17) 1 Jauchert 45 Ruth. Ackerfeld allda zu 20 fl.

18) 1 Jauchert 2 Viertel 54 Ruthen Ackerfeld allda zu 30 fl.

19) 3 Viertel Ackerfeld im Vogelgefang zu 35 fl.

20) 1 Jauchert Ackerfeld an der Zummelhalde, taxirt zu 24 fl.

Hierzu werden nun Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen vor Anfang der Versteigerung bekannt gemacht werden, und der endliche Zuschlag erteilt, so wie der Schätzungspreis oder darüber geboten wird; wobei wir noch bemerken, daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögens- und Vermögensgegenständen auszuweisen und für den Kaufschilling einen einheimischen annehmbaren Bürgen zu stellen haben.

Billingen, den 18. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Amtsrevisorat.  
Wingler.

### H. 45. [2]2. Königsbach.

#### Holz-Versteigerung.

Aus dem hiesigen Gemeinewald werden 8 Stück Eichen, die zu Polländerholz tauglich sind,

Königsbach, den 2. Januar 1850,  
Nachmittags 1 Uhr,

öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Königsbach, den 17. Dezember 1849.  
Bürgermeisteramt.  
Doll.

vd. Eisele,  
Rathschreiber.

J. 50. [2]2. Nr. 513. Langensteinbach. (Holz-  
versteigerung.) Aus Domänenwaldungen diesseitigen Kreisbezirks werden bis

Donnerstag, den 27. Dezember d. J.  
im Distrikt Unterföhrwald im Albtale versteigert:  
27 Stück eichene Klöße (meist zu Wagnerholz  
tauglich);  
7 Stück birchene Klöße;

152 Klaster buchenes Scheiterholz;

10 " eichenes ditto;

17 " birchenes ditto;

47 " buchenes Prügelholz;

2 " eichenes ditto;

4 " birchenes ditto;

5000 Stück buchene Wellen;

300 " gemischte Wellen, und

4 Loos Schlagraam.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem  
Gertrudenhof im Albtale.

Langensteinbach, den 16. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Bezirksforstf.  
Löffel.

H. 989. [3]3. Herbolzheim.

### Bau-Afford.

Donnerstag, den 27. Dezember d. J.,  
Mittags 11 Uhr,

werden im Gasthaus zum Adler in Herbolzheim die  
Mauer- und Steinbauarbeiten zu der Mühle- und  
Bäckerwerkstätte bei Oberhausen im beiläufigen  
Anschlage von 6000 fl. einer öffentlichen Versteigerung  
ausgesetzt. Je nachdem sich Liebhaber einfinden, soll  
auch die Herstellung der Spundwände und Schleusen-  
thore veranlaßt werden.

Herbolzheim, den 15. Dezember 1849.  
Die Grosch, Wasser- und Straßenbau-Inspektion.  
Durbach.

Die Kommission der Allgemeinen Wasserungs- Ein-  
richtung zwischen Renzingen und Ruff:  
Kunzer, Vorstand.  
Bed.  
Ansel.  
Franz.  
Köfler.  
Weder.

J. 56. [3]2. Karlsruhe. (Soumissionsbe-  
gebung.)

Sattler- und Halfterreiter-Reparatur  
betreffend.

Die Verfertigung der Sattler- und Halfterreiter-  
Reparaturen für die großherzogliche Landesgestüts-  
Anstalt soll auf dem Soumissionswege an den Wenigst-  
nehmenden vergeben werden, und zwar für die Zeit  
vom 1. Januar 1850 bis 1. Juli desselben Jahres.

Die Auftragsarbeiten haben ihre befalligen Sou-  
missionen spätestens bis zum 27. d. M. bei diesseitiger  
Stelle einzureichen, wofür die nähere Bedingungen  
eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1849.  
Großherzogliches Landhaußmeisteramt.  
v. Röder.

vd. Krumm.

J. 57. [3]2. Karlsruhe. (Soumissions-  
begebung.) Die Lieferung nachbenannter Gegen-  
stände für die großherzogliche Landesgestüts-  
Anstalt soll auf dem Soumissionswege auf ein halbes Jahr u. z. vom 1.  
Januar 1850 bis 1. Juli desselben Jahres an den  
Wenigstnehmenden vergeben werden.

Schweinefleisch, Fischbraten, Seife, gelbes Wachs,  
Speck, Ställeimer, Schweinefelle, Streugabe-  
lein, Gabeln, Futterwannen, Haberhebe, Dungs-  
schaufeln, Schaafstiele, Stallbesen, Besenstiele,  
Striegel, Karthäuschen, Staubbürsten, Wasserbüsten,  
Puffalbehälter, Schwämme, Puffalbehälter, Raum-  
eisen, Backholzerben, Brunell (gereinigtes Reys-  
öl), Lampenöle, Fußweg, und Unschlittlichter.

Die befalligen Soumissionen sind bis zum 27. d.  
M. bei unterzeichnetem Stelle einzureichen, wobei noch  
bemerk wird, daß die Preise der verschiedenen Rich-  
tungen nach Schoppen berechnet sein müssen.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Landhaußmeisteramt.  
v. Röder.

vd. Krumm.

J. 53. [3]2. Nr. 34, 573. Bruchsal. (Bekannt-  
machung und Forderung.) Webermeister Marx  
Frank von Heidelberg ist der Theilnahme an der  
Mairevolution beschuldigt und flüchtig. Derselbe  
wird daher aufgefordert, sich

innerhalb 6 Wochen  
zur Einvernahme dazwischen zu stellen, ansonst lediglich  
nach Lage der Akten das Erkenntnis gegen ihn gefällt  
werden soll.

Dabei wird ihm eröffnet, daß sein Vermögen mit  
Zuschlag belegt worden sey, und zugleich seinen  
Schuldnern aufgegeben, bei Vermeidung doppelter  
Zahlung Nichts an ihn auszugeben.

Endlich wird ihm Forderung auf den Angeklagten  
und gefällige Einlieferung im Betretungsfalle gebeten.

Bruchsal, den 4. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Oberamt.  
M. Klein.

J. 11. [3]3. Bruchsal. (Aufforderung und  
Forderung.)

gegen  
Rosina Watsching von Stettfeld,  
wegen Diebstahls,

soll der Angeklagten ein höhergerichtliches Strafer-  
kenntnis eröffnet werden, und da deren gegenwärtiger  
Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, so  
wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich alsbald dazwischen  
zu stellen.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Gerichts- und  
Polizeibehörden, auf die Rosina Watsching zu sahnen,  
und sie im Betretungsfalle mit Kaufsch hierher  
zu weisen.

Bruchsal, den 5. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Oberamt.  
M. Klein.

J. 5. [3]3. Rastatt. (Aufforderung und  
Forderung.)

Helenebel Franz Anton Jögger  
von Urloffen, Amts Offenburg, ist des Verbrechens  
der Treulofigkeit angeklagt und flüchtig.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich  
innerhalb 14 Tagen  
dazwischen zu stellen, widrigenfalls das Erkenntnis nach  
Lage der Akten gefällt würde.

Zugleich wird das Vermögen desselben mit  
Zuschlag belegt, und seinen Schuldnern aufgegeben, die  
schuldigen Beträge bei Vermeidung doppelter Zah-  
lung bis auf weitere Verfügung an Niemanden auszu-  
zahlen.

Sämmtliche Zivil- und Militärbehörden werden

ersucht, auf den Flüchtigen zu sahnen und ihn im  
Betretungsfalle anher abzuliefern.

Rastatt, den 18. Dezember 1849.  
Untersuchungs-Kommission für das ehemalige dritte  
Infanterieregiment.  
Vincenti.

J. 83. Nr. 20, 019. Weinheim. (Fahndung.)

Die unten signalfirte Elisabeth Schmiedel von  
Hemsbach, welche dazwischen wegen dritten Diebstahls in  
Unterführung steht und wegen zweiten großen Dieb-  
stahls noch eine Arbeitsstrafe zu erheben hat, ist  
am 18. d. M. des Abends aus dem hiesigen Gefäng-  
nisse entflohen.

Wir setzen hieron sämtliche Behörden mit dem  
Ansuchen in Kenntniß, auf die Elisabeth Schmiedel  
sahnen zu lassen und dieselbe im Betretungsfalle  
hierher abzuliefern zu wollen.

Signalement der Elisabeth Schmiedel  
von Hemsbach.

Alter, 22 Jahre.  
Größe, circa 5' 2".  
Statur, schlant.  
Haar, kastanienbraun.  
Stirn, gewölbt.  
Augenbrauen, braun.  
Augen, braun.  
Nase, klein und spitz.  
Mund, proportionirt.  
Kinn, spitz.  
Gesichtsform, rund.  
Gesichtsfarbe, blaß.  
Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen: dieselbe hat das Aus-  
sehen einer lächerlichen Dirne.

Weinheim, den 19. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Bezirksamt.  
Grelsch.

J. 84. Nr. 41, 616. Freiburg. (Aufforde-  
rung und Forderung.) Scribe Wilhelm Brugger  
von hier ist der Theilnahme an der jüngsten bo-  
verräterischen Bewegung dadurch angeschuldigt, daß  
er während der Revolution verschiedene Male die  
Stelle eines Oberkommissars versah, und in dieser  
Stellung der Sache der Bewegung Vorschub leistete.

Es wird daher derselbe, da er sich auf flüchtigem  
Fuße befindet, aufgefordert, sich  
innerhalb 14 Tagen  
zu seiner Verantwortung dazwischen zu stellen, widrigen-  
falls nach Lage der Akten das Erkenntnis gefällt würde.

Zugleich bitten wir, unter Beifügung eines Signa-  
lements des Angeklagten, auf denselben zu sahnen  
und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern zu  
lassen.

Signalement.  
Wilhelm Brugger ist circa 32 Jahre alt, 5' 6"  
groß, hat längliches Gesicht, blaße Gesichtsfarbe, ge-  
bogene Nase, proportionirt Mund, Haare und Bart  
braun und hart, trägt einen Schnurr- und Falbart.

Freiburg, den 15. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Stadtamt.  
Sauerbed.

J. 34. [3]2. Nr. 25, 290. Büchen. (Auffor-  
derung.) Der Glaser Abraham Reis (Israelit)  
von Oberhat hat sich vor beiläufig 3 Monaten von  
seinem Heimathsort entfernt, angeblich, um nach  
Mainz zu reisen. Da derselbe seitdem nicht zurückge-  
kehrt ist, und man vermuthet, er seye nach Amerika  
ausgewandert, — so wird derselbe hiermit aufgefor-  
dert, sich

innerhalb 6 Wochen  
dazwischen zu stellen, widrigenfalls er als bösslich ausge-  
treten angesehen, und das Rechtliche nach dem Gesetze  
vom 5. Oktober 1820 gegen ihn erkannt werden soll.

Büchen, den 13. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Bezirksamt.  
Driß.

vd. Madert.

H. 953. [3]3. Nr. 23, 728. Bonndorf. (Auf-  
forderung.) Jodor Erne von Berau, welcher  
schon seit dem Jahre 1814 von Hause abwesend, und  
dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufge-  
fordert, sich

innerhalb Jahresfrist  
um sein in 228 fl. bestehendes Vermögen dazwischen zu  
melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und das  
Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten in für-  
sorglichen Besiß übergeben würde.

Bonndorf, den 10. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Bezirksamt.  
Ganter.

vd. Müller,  
Akt. jur.

H. 981. [3]2. Nr. 7116. Bruchsal. (Auffor-  
derung.) Dem Karl Friedrich Härdle von Hei-  
delheim ist von seinem im Jahr 1836 verstorbenen  
Oheim, Härdermeister Peter Härdle, ein Erbe aner-  
fallen von 46 fl. 8 1/2 kr.

Da dieser Erbe, unbekannt wo, abwesend ist, so  
wird er oder seine Rechtsnachfolger aufgefordert, sich  
innerhalb 3 Monaten  
um so gewisser zur Empfangnahme dieses Erbtbeils  
dazwischen zu melden, als sonst derselbe lediglich Denjen-  
igen zugestelt werden wird, welchen er zuküme, wenn  
er, der Aufgeforderte, zur Zeit des Erbanfalls nicht  
mehr am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 11. Dezember 1849.  
Grosch, bad. Amtsrevisorat.  
Zauch.

C. Ernst.

H. 952. [3]3. Nr. 95, 407. Jettetten. (Be-  
kannmachung.)

J. E.  
der groß. Generalstaatskasse in Karlsru-  
ruhe  
gegen  
den Soldaten Johann Stark in Jettetten,  
Erfassforderung betr.

Def. 1 u. 8.  
1) Wird Fahndung verfügt und dem Ere-  
quenten Pauer aufgegeben, nach 8 Tagen, nachdem  
diese Verfügung als eröffnet angenommen wird, nach  
Mafgabe der §§. 984 ff. P. D. dieselbe vorzuneh-  
men.

2) Wird auf die Forderungen des Beklagten bei Bernhard Stark in Löttingen, im Betrag von 842 fl. 30 kr., und bei Konrad Stark von da, im Betrag von 416 fl. 33 kr., Beschlagnahme im Exekutionsweg gelegt, und dem Beklagten aufgegeben, die Klägerin binnen 4 Wochen zu befriedigen, als sonst die mit Beschlagnahme belegte Forderung der Klägerin an Zahlungsstatt zugewiesen wird.

Dies wird dem kläglichen Beklagten auf diesem Wege eröffnet.  
Festsetzen, den 30. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Schäuble.

J. 60. [32]. Nr. 34,032. Säckingen. (Bekanntmachung.)

In Sachen der großh. Generalstaatskasse Fisci nom. Klägerin, Implorentin, gegen Apotheker Salzmänn zu Säckingen, Beklagten, Implorenten, Klüderfah und Entschädigung betr. Beschluß.

Werden sämtliche Ausstände des Beklagten nunmehr auch zum Vorteil der Klägerin mit Arrest belegt und den Schuldnern desselben die Entrichtung bis auf weitere gerichtliche Verfügung bei Vermehrung nochmaliger Zahlung untersagt.  
Säckingen, den 16. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Löffinger.

J. 35. [32]. Nr. 15,114. Philippsburg. (Bekanntmachung.)

In Sachen der Liquidationskommission bei großh. Kriegsministerium, Namens der Berechnung des früheren IV. Infanterieregiments in Mannheim, gegen den kläglichen Anton Blattner von Oberhausen, Forderung betr. Beschluß.

Dem Beklagten wird aufgegeben, die Klägerin binnen 8 Tagen zu befriedigen, oder die eingeklagte Forderung von 53 fl. 59 kr. für Löhne, Zulage und Equipirungsvorschuß zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe auf Anrufen als zugestanden erklärt würde.  
Dies wird dem kläglichen Beklagten auf diesem Wege bekannt gemacht.  
Philippsburg, den 13. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Rirchgeßner.

H. 931. [33]. Konstanz. (Bekanntmachung.)

J. U. S. gegen Jakob Fickler und Johann Nepomuk Letour von Konstanz, sowie Franz Joseph Genter von Empfingen, wegen Hochverrats und Majestätsbeleidigung, verübt durch die Presse, werden auf Ausbleiben der Angeklagten in heutiger Tagfahrt dem in der öffentlichen Vorladung vom 26. v. M. angeordneten Rechtsnachteile gemäß die in der Anklageschrift vorgetragene Thatsachen für zugestanden angesehen und weitere Vertheiligungsmittel nicht mehr gehört.  
Konstanz, den 15. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Riß.

H. 855. [33]. Nr. 13,276. Wolfach. (Bekanntmachung.)

J. S. des Roman Pfeiffer in Wolfach gegen Alexander Walz von da, Forderung von 28 fl. 12 kr. für Schuhmacherarbeit, wird dem Beklagten aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen zu befriedigen, oder die Forderung in gleicher Frist zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe für zugestanden erklärt wird.  
Da der Beklagte sich auf kläglichen Fuß befindet, so wird Vorstehendes demselben statt Behändigung auf diesem Wege bekannt gemacht.  
Wolfach, den 5. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Felleisen.

H. 892. [33]. Nr. 13,276. Wolfach. (Bekanntmachung.)

In Sachen des Jakob S. Nees als Vormund der Bernhard Mater'schen Kinder, Friedrich Wolf, und Joseph Mater, in Wolfach, gegen Emil Krausbein von da, Forderung 470 fl. 44 kr. Darlehen und verfallenen Zins bis 1. Dezember d. J., wird dem Beklagten aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen zu befriedigen, oder die Forderung in gleicher Frist zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe für zugestanden erklärt wird.  
Da der Beklagte sich auf kläglichen Fuß befindet, so wird Vorstehendes demselben statt Behändigung auf diesem Wege bekannt gemacht.  
Wolfach, den 3. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Felleisen.

J. 18. [32]. Nr. 29,589. Freiburg. (Bekanntmachung.)

J. U. S. gegen Soldat Konrad Salb von Scherzingen, wegen Theilnahme am Aufstand, ist das Vermögen desselben mit Arrest belegt, und wird dem zufolge den Schuldnern desselben eröffnet, daß sie bis auf weitere amtliche Verfügung an ihn keine Zahlung zu leisten haben, bei Vermehrung des Rechtsnachtheils, daß dieselbe sonst als nicht gesehen betrachtet werden soll.  
Freiburg, den 11. Dezember 1849.  
Großh. bad. Landamt.  
Pirtler.

H. 868. [33]. Nr. 35,566. Pforzheim. (Bekanntmachung.)

Die Erben des am 2. März d. J. verstorbenen Bürger und Landwirts Philipp Jakob Leonhard von Elmendingen haben sich der Erb-

schaft entzogen, und hat dessen Wittve Dorothea, geborne Hauswirthin, um Einsetzung in die Gewalt dieser Erbschaft nachgesucht. Nach Maßgabe des L. R. S. 770 wird dieses Ansuchen mit dem Ansuchen bekannt gemacht, daß solches, falls innerhalb drei Monaten keine Einwendung erhoben ist, entsprochen werden wird.  
Pforzheim, den 12. Dezember 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
Fecht.

H. 959. [33]. Nr. 31,737. Lörrach. (Bekanntmachung.)

Wird der am 16. Oktober d. J. in Folge der Flucht des angeklagten Färbers Leonhard Kromer dahier auf sein Vermögen gelegte Beschlagnahme als auch für die etwaigen Entschädigungsansprüche des Staats angelegt erklärt.  
Lörrach, den 3. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Kerkmair.

J. 6. [32]. Nr. 21,091. Oberkirch. (Defensivliche Vorladung.)

J. S. des großherzoglichen Fiskus, Klägers, gegen den ehemaligen Regierungsdirektor Peter in Konstanz, Beklagten, Forderung, jetzt Arrest betr.

Der großh. Fiskus hat gegen den ehemaligen Regierungsdirektor Peter in Konstanz folgende Arreste hier erhoben:  
Der ehemalige Regierungsdirektor Peter in Konstanz hat nicht nur in der von Friedrich Feder geleiteten Empörung im Frühjahr 1848 thätigen Antheil genommen, und eine Zeitlang die Stelle eines Statthalter der republikanischen Regierung im Kreise innebesessen, sondern er hat auch bei der Revolution von 1849 eine Hauptrolle gespielt: als Mitglied des Landesauschusses der provisorischen Regierung, der konstituierenden Versammlung, und als Minister.

Beide Empörungen haben Schaden zugefügt, und alle beträchtlichen pekuniären Schäden des großherzoglichen Fiskus bilden den Theil genommen haben, sind nach dem Besche für den Ersatz all dieses Schadens sammtverbindlich haftbar. Art. 1382 u. 1382 d. L. R. Der Schaden des ersten Aufstandes beträgt allein für den Fiskus mehr als 300,000 fl., welche aus Staatsmitteln als Vergütung für Bequartierung an die Quartierträger ausgezahlt worden. Der Schaden der zweiten Empörung ist noch weit größer, und beläuft sich auf mehr als 3 Millionen Gulden, hauptsächlich in dem Verluste werthvollen Kriegs- und Staatsmaterials, und vergessenen und geraubten Staatsgeldern und verursachten Kriegs- und Okkupationskosten bestehend.

Der großh. Fiskus hat daher eine beschlagnahmende Entschädigungsklage gegen den ehemaligen Regierungsdirektor Peter, der seit dem Juli d. J. flüchtig ist, bei dem Bezirksamte Konstanz, seinem letzten Wohnorte, angehängt, und die Bezahlung dieser Summe von 300,000 und 3,000,000 fl. verlangt.  
Um aber den Vollzug der erfolgten werdenen Urtheile — wenigstens zum Theile — sicher zu stellen, ist großh. Fiskus veranlaßt, auf sämtliches Vermögen Peter's Beschlagnahme nachzusuchen.  
Die in dem Gerichtsprängel großh. Amtes befindlichen Vermögensgegenstände Peter's, auf welche Arrest nachgesucht wird, sind folgende:

- 1) Kapital bei Kap. Müller in Pustach 230 fl.
- 2) " bei Wld. Bauernstiel " 700 fl.
- 3) " bei Anton Hund in Wörsbach 1000 fl.
- 4) " bei Moritz Weber " 500 fl.
- 5) " bei Joseph Schött " 1000 fl.
- 6) " bei Jozan Sutterer " 500 fl.
- 7) " bei Anton Wilhelm " 1000 fl.
- 8) " bei Ant. Wöglisch in Stadelhofen 1100 fl.
- 9) " bei Anton Burkard sen. in Pustach 399 fl.
- 10) " bei Anton Burkard jun. in Pustach 418 fl.
- 11) " bei J. J. Ell in Stadelhofen 625 fl.

Zur Begründung dieses Arrestes bemerke ich: a) einer besondern Bescheinigung der Ansprüche des großh. Fiskus an Peter bedarf es nicht, da die einschlagenden Thatsachen offenkundig — die Theilnahme Peter's an den Empörungen vom April 1848 und vom Mai 1849, sowie die enormen Beschädigungen des großh. Staatsarsars durch diese Empörungen; b) der gesetzliche Grund des nachgesuchten Arrestes liegt darin, daß Peter nothwendig auf kläglichen Fuß ist, und keine Eigenschaften besitzt, welche die großen Ansprüche großh. Fiskus sichern.

An großh. Amt richte ich daher den Antrag: Arrest auf die angeführten Vermögensgegenstände Peter's anzulegen, und den angeführten Schuldnern aufzugeben, bei Vermehrung doppelter Zahlung bis zu weiterer gerichtlicher Verfügung die schuldigen Beträge an Kapital und Zins an Niemandem auszugeben.  
Bruchsal, den 14. November 1849.  
Der klägerliche Fiskusadvokat.  
(gez.) Waper.

Wir haben den in der Klage benannten Schuldnern des Beklagten aufgegeben, bei Vermehrung doppelter Zahlung die mit Arrest belegten Summen nicht auszugeben. Hieron erhält Arrestbescheid nachricht, und wird Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes auf Mittwoch, den 16. Januar 1850, Vormittags 10 Uhr, angeordnet, wozu Beklagter mit Androhen vorgeladen wird, daß im Falle Nichterscheinens das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt, und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde.  
Freiburg, den 22. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Löffinger.

J. 55. Nr. 42,706. Raßau. (Versäumnungserkenntniß.)

J. S. großh. Generalstaatskasse dahier, Klägers, gegen den ehemaligen Oberleutnant Merz von Raßau, Ersahforderung betr. Versäumnungserkenntniß.

Der angelegte Arrest sey für begründet zu erklären, und habe daher fortzubauern; hinsichtlich der Forderung aber seien die vorgetragene Thatsachen für zugestanden, Ansprüche für veräußert, und der Beklagte daher für schuldig zu erklären, die eingeklagten 1000 fl. binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung an den Kläger zu bezahlen, und die Kosten dieses Rechtsverfahrens zu tragen.  
Raßau, den 12. Dezember 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
v. Wänter.

H. 902. [33]. Nr. 20,616. Karlsruhe. (Versäumnungserkenntniß.)

J. S. der großh. Generalstaatskasse dahier, Klägers, gegen den vormaligen Obergerichtsadvokaten v. Struve zu Mannheim, Behl., Klüderforderung u. Arrestgesuch betr. Beschluß.

In Erwägung, daß die Klägerin in der Tagfahrt erschien, zur Rechtfertigung des Arrestes sich auf das in der Klage Vorgebrachte bezog, und die Urchrift der angeführten Urkunde vorlegte;  
Auf Ausbleiben des Beklagten, Anrufen des Gegentheils, nach Art. der §§. 311, 330, 653, 689, 697 und 169 d. P. D. wegen der Kosten ergeht  
Versäumnungserkenntniß:

In Sachen u. f. w. sey der unterm 13. Oktober d. J. Nr. 17,245, verfügte Arrest für statthaft und fortwährend zu erklären, und Beklagter mit allen Einreden dagesauszuschließen.  
In der Sache selber wird der thatsächliche Klagevortrag für zugestanden, jede Schulpred für veräußert erklärt und zu Recht erkannt:

Beklagter sey unter Verfallung in die Kosten schuldig, die eingeklagten 40 fl. nebst 5/10 vom 22. Mai d. J., und 47 fl. 56 kr. nebst 5/10 vom 31. Mai d. J. an binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung an die Klägerin zu bezahlen.  
B. R. B.

Wird Dies dem kläglichen Beklagten in Gemäßheit des §. 272 der P. D. auf diesem Wege bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 11. Dezember 1849.  
Großh. bad. Stadtamt.  
Stöffer.  
vdt. L. Schöndorfer, Adv. jur.

J. 36. [32]. Nr. 12,527. Wolfach. (Urtheil.)

In Untersuchungsachen gegen Jakob Aberle von Schiltach, wegen Verwundung, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: Jakob Aberle von Schiltach sey der Verwundung der Susanna Faust von da, unter Verwundung mit den Kosten, für klägers zu erklären.  
B. R. B.

Deffen zur Urkunde ist.  
So geschehen Bruchsal, den 20. Oktober 1849.  
Großh. bad. Hofgericht des Mittelkreises.  
(gez.) Camerer. (gez.) Preuschen.  
Da der Aufenthaltort des Jakob Aberle unbekannt ist, so wird Vorstehendes demselben statt mündlicher Eröffnung auf diesem Wege bekannt gemacht.  
Wolfach, den 14. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Felleisen.

H. 929. [33]. Nr. 16,753. Borberg. (Urtheil.)

In Untersuchungsachen gegen Wilhelm Henrici von Borberg, wegen Hochverrats, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: Wilhelm Henrici sey der Theilnahme an den hochverräterischen Unternehmungen vom Mai und Juni d. J. schuldig zu erklären, und deshalb zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren, zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten, so wie zur sammtverbindlichen Mitschuldung für den Ersatz des gesammten durch jene Unternehmungen verursachten Schadens zu verurtheilen.  
B. R. B.

Deffen zur Urkunde ist dieses Urtheil ausgefertigt, und mit dem größern Gerichtsiniegel versehen worden.  
So geschehen Mannheim, den 4. Dezember 1849.  
Großh. bad. Hofgericht des Unterkreises.  
v. Kettenacker. (L. S.) Brauer.  
vdt. Schlicht.

Da Wilhelm Henrici sich auf kläglichen Fuß befindet, so wird ihm obiges Urtheil auf diesem Wege verhandelt.  
Borberg, den 15. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Fischer.

H. 960. [32]. Nr. 18,000. Tryberg. (Schuldenliquidation.)

Gegen Joh. Baptist Furtwängler, Wollweber von Tryberg, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 10. Januar 1850, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermehrung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und

Gläubigerausschusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.  
Tryberg, den 11. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Seidenpinner.

H. 957. [32]. Nr. 19,826. Abersheim. (Schuldenliquidation.)

Gegen Georg Adam Rieb von Abersheim haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 14. Januar 1850, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.  
Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermehrung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldehenden vorzuliegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenen in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.  
Abersheim, den 23. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Schrodt.

H. 924. [33]. Nr. 40,969. Raßau. (Schuldenliquidation.)

Gegen Adewirth Joseph Schick von Durmersheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Samstag, den 16. Februar 1850, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermehrung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.  
Raßau, den 6. Dezember 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
v. Wänter.

H. 934. [33]. Nr. 28,571. Säckingen. (Schuldenliquidation.)

Gegen Handelsmann Alois Gränacher von Kleinlaurenburg haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Donnerstag, den 24. Januar 1850, früh 8 Uhr, angeordnet.  
Sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Gantmann auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermehrung des Ausschusses von der demaligen Masse.  
In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlassvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden würden.  
Säckingen, den 12. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Löffinger.

H. 937. [33]. Nr. 19,676. Blumenfeld. (Bekanntmachung.)

Ratharina Auer, geborne Trautfelder von Eßingen, will nach Amerika auswandern. Wir setzen Tagfahrt zur Anmeldung auf Dienstag, den 15. Januar f. J., Vormittags 10 Uhr, fest.  
Blumenfeld, am 9. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Beiß.

J. 67. Nr. 27,618. Bretten. (Ausschlußerkenntniß.)

Die Gant des Konrad Stähle von Zaisenhäusern betr.  
Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
Bretten, den 17. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Gayer.

J. 32. [32]. Nr. 25,342. Buchen. (Entmündigung.)

Die ledigen Brüder Wilhelm und Johann Müller von hier wurden wegen Blödsinns im ersten Grade für entmündigt erklärt, und ihnen in der Person des Gemeindegewalters Adam Böger von da ein Vormund beigegeben, ohne dessen Mitwirken die Entmündigten die im L. R. S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht eingehen dürfen, was hiermit veröffentlicht wird.  
Buchen, den 13. Dezember 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Drff.

H. 983. [22]. Nr. 25,676. Stodach. (Erledigte Stelle.)

Bei diesem Bezirksamte ist eine Aktuarstelle bis 1. Februar f. J. wieder zu besetzen. Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 400 fl. verbunden ist, haben sich in portofreien Briefen unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung und Aufführung an den unterzeichneten Amtsvorstand zu wenden.  
Stodach, den 10. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Meßger.

J. 63. [21]. Zauberschoßheim. (Dienstentrag.)

Ein Inquilin und ein Geschäftsgewandter Desospiß, mit guten Zeugnissen versehen, finden dahier sogleich Aufnahme.  
Zauberschoßheim, den 18. Dezember 1849.  
Großh. bad. Amtsdirektor.  
Grettenberg.